

# Aus dem Bandkeller auf die großen Bühnen

*Bands im Ahrkreis 2013*

Marius Reichert

Der Kreis Ahrweiler und junge Bands, die in aller Munde sind? Bei Leibe kein Widerspruch, sondern ein Beweis dafür, dass sich was tut in den zahlreichen Probenräumen und Bandkellern in der Region. Sie heißen Phrasement und erobern deutschlandweit zahlreiche Teenie-Herzen, stehen für Cover-Musik wie Project Entertainment aus dem Adenauer Land oder liefern hämmernde Beats und dröhnende Gitarrenriffs wie die Band Sinsick. Der Kreis Ahrweiler kann mit einer Fülle von jungen Musikern aufwarten, die mit ihrer Musik auch über die Kreisgrenze hinaus begeistern. Mittlerweile gibt es viele Formationen, die den Weg aus den Probenräumen auf die großen Bühnen geschafft haben. In Sachen neuer moderner Musik ist der Kreis Ahrweiler mit zahlreichen aufstrebenden Bands gut aufgestellt.

## Phrasement

Aus den einschlägigen Musik- und Teeniemagazinen sind sie mittlerweile nicht mehr weg-zudenken. Längst haben sich die gebürtigen Ahrtaler David, Jonas, Oliver und Dominik von Phrasement zwischen den bekannten Stars und Sternchen eingereiht. Der Terminkalender der vier Jungs, die in einer klassischen Rock-Pop-Besetzung seit vielen Jahren gemeinsam Musik machen, ist mittlerweile prall gefüllt. Von Köln nach Berlin, ins Ruhrgebiet und zurück

in die Heimat, gerade noch beim Interview, schon geht es zum nächsten Fotoshooting und wieder ab auf die Bühne – für Phrasement ist die rasante Welt des Musikbusiness nicht nur ein Traum, sondern Wirklichkeit geworden. Die Erfolgsgeschichte begann mit einer selbst organisierten Tour quer durch das Vereinigte Königreich. Pünktlich zum Ferienstart machten sich die vier Jungmusiker im Sommer 2013 auf den Weg in die großen Metropolen Englands und Schottlands. Von der Beatles-Geburtsstadt Liverpool über Glasgow und Edinburgh bis nach London reisten sie im privaten Tourbus. Das Konzept, neue Eindrücke zu sammeln und den einen oder anderen interessanten Kontakt zu knüpfen, ging vollends auf. Mit Unplugged-Versionen ihrer Eigenkompositionen machten sie sich in den traditionellen Pubs schnell einen Namen. „Die Tour war eine einzigartige Erfahrung“, erzählen die vier Newcomer, deren große musikalische Vorbilder die Beatles sind. Und so lässt Phrasement in den eigenen Songs ganz im Stil des Britpops Beat, Rock, Alternative und Blues einfließen. Das gefiel den Briten offenbar ebenso gut wie der international wirkenden Plattenfirma Universal Music, die die Jungs gleich nach der UK-Tour unter Vertrag nahm. Was folgte, war eine Zeit voller unvergesslicher Erlebnisse, aber ebenso schnell die



*Die Band  
Phrasement*

Erfahrung, dass das Popstarleben außer roten Teppichen, kreischenden Fans und Auftritten am laufenden Band mit viel harter Arbeit verbunden ist. „Damit alle Album-Aufnahmen perfekt wurden, haben wir sehr viel Zeit im Studio verbracht“, erinnert sich Gitarrist Oliver, der als kleiner Junge seine Leidenschaft für das Gitarrenspiel entdeckt hat. Hinzu kommt die Doppelbelastung aus Schule/Studium und dem Musikerdasein. Seit die erste Single „Hello Sunshine“ in den Plattenläden zu finden ist, wächst die Fangemeinde immer weiter. Interviews und Fernsehauftritte machen Phrasement deutschlandweit bekannt. Liebevoll verzierte Briefe, Kuscheltiere mit persönlicher Widmung und Autogrammwünsche en masse gehören nun zum Alltag. Sind David und seine Bandkollegen gemeinsam unterwegs, dauert es meist nicht lange, bis sich die ersten Fans bemerkbar machen. „Es ist etwas Besonderes, solch eine Unterstützung und Anerkennung zu erfahren“, freut sich Schlagzeuger Dominik über den Zuspruch und stellt fest: „Das ist die beste Bestätigung für unsere Arbeit.“ In den sozialen Netzwerken werden die neuesten Fotos der Band heiß diskutiert, mitunter auch Liebesgeständnisse offenbart. Facebook und Co. sind heutzutage das Kommunikationsmittel Nummer eins, wenn man als Musiker mit seinen Fans in Kontakt treten möchte. Regelmäßige Postings mit allerlei Neuigkeiten haben höchste Priorität. Das wissen Frontmann David Zauels,

Gitarrist Oliver Giffels, Bassist Jonas Zauels und Schlagzeuger Dominik Dahm nur zu gut und sind im Internetuniversum omnipräsent.

### Sinsick

Es braucht einen kurzen Moment, doch dann ist das Wortspiel erkannt. Dass die Sinziger Band Sinsick längst mehr kein unbeschriebenes Blatt in der Musikszene ist, wird schon beim ersten Blick auf ihre Facebook-Seite deutlich. Eine endlose Liste an bereits gespielten Auftritten in ganz Deutschland macht Eindruck. Berlin, Erfurt, sogar bis nach Rotterdam haben die fünf begeisterten Musiker bereits einige hundert Kilometer zurückgelegt, um ihre Musik einem breiten Publikum zu präsentieren. Und das hat sich gelohnt: Nicht nur in der Region, auch weit darüber hinaus ist die Fangemeinde von Sinsick stetig angewachsen. Viel Lob gibt's im Internet auf diversen Social-Media-Plattformen, wo die fünfköpfige Combo ihre Fans mit Fotos und regelmäßigen Postings auf dem Laufenden hält. Dort findet man zudem einen Einblick in die nunmehr achtjährige Geschichte einer Band, die zunächst als „befristetes Nebenprojekt“ gegründet wurde. Dass Sinsick weit mehr sein sollte als ein kurzes Intermezzo, wurde den Bandmitgliedern schnell klar: „Da wir uns ohnehin aus diversen anderen Projekten kannten, einen ähnlichen Musikgeschmack hatten und darüber hinaus auch bereits seit Jahren gemeinsam in einer Wohnge-

## Die Band Sinsick



meinschaft lebten, war die Wandlung hin zur ernst zu nehmenden Band die logische Folge“, erzählen die Musiker. Ihr Stil? Fügt geschickt die verschiedensten Musikrichtungen zu einem ausgereiften Ganzen zusammen. Ob mit Hardcore, Rap oder Reggae mit aggressiven Shouts - mit dieser geballten „Crossover-Energie“ versteht es Sinsick auf ganzer Linie zu überzeugen. Nach den ersten erfolgreich absolvierten Auftritten begannen die Aufnahmen für das Debüt-Album - komplett in Eigenregie in den vier Wänden der WG produziert. 2009 kam es zur ersten großen Veränderung, als Gitarrist Boogie die Band verließ. Zwei Jahre später wurde das zweite Album „Sinsick City“ veröffentlicht. Seitdem prägt auch DJ Piet mit seinen Scratches und Samples den Sound der Band. Für Sänger Michael Müller, Gitarrist Manuel Reitemeier, Bassist Sven Gäb, Schlagzeuger Daniel Krieger und DJ Peter Mooldijk an den Turntables ist der Reiz am eigenen Musizieren kein rein finanzieller: „Im Mittelpunkt steht vielmehr der Spaß, das Hobby gemeinsam mit den besten Kumpels auszuüben“, meint Frontmann Michi Müller und schätzt zugleich die Möglichkeit, mit seinen Bandmitgliedern, die zu Freunden wurden, einzigartige Erfahrungen auf Clubtour quer durch die Republik und das angrenzende Ausland zu erleben. Musik war für die fünf Rocker schon immer ein besonderes Hobby: Aus den typischen „Rockstarträumen“ entstanden schnell die ersten Bands und Projekte.

## Projekt Entertainment

Bei der Cover-Band Project Entertainment aus dem Raum Adenau ist der Name Programm. Die Mission: die Bühnen der Region erobern. Weg vom Schulband-Image, als eigenständiges Projekt mit Cover-Songs begeistern. Und die achtköpfige Band ist auf einem guten Weg. Im Adenauer Land stehen sie schon jetzt regelmäßig auf der Bühne. Ihr Querschnitt aus Rock, Pop, Alternative und Dance zeugt vor allem von Facettenreichtum. Es war der Aufruf eines Musiklehrers am Erich-Klausener-Gymnasium in Adenau eine Mittelstufenband zu gründen, der den Grundstein für das Bandprojekt legen sollte. Der erste Versuch mit eigenen Songs scheiterte und die Idee einer Cover-Band war schnell geboren. Mit Musik waren schon alle Gründungsmitglieder vor Eintritt in die Band in Berührung gekommen. Ob Instrumenten- oder Gesangsunterricht - ein Band-Grundgerüst war bereits vorhanden, nur das Zusammenspiel für viele noch eine komplett neue Erfahrung. Jeder Jungmusiker hat natürlich seine Vorbilder - auch die Vocals Leonie Romes, Kevin Kalo und Ann-Cathrin Lenzen, die Gitarristen Marcel Clägens und Sebastian Gast, Bassist Nicolas Görgen, Keyboarder Marcel Vollmann und Schlagzeuger Lukas Müller: „Die meisten von uns fahren häufiger auf Konzerte und haben natürlich so auch ihre Vorbilder, vor allem in den hier bekannten Coverbands wie Sidewalk, Saint oder Bounce, die wir ständig auf Partys

hören“, erklärt Drummer Lukas. Und ähnlich ist daher auch ihr Repertoire, zu dem bereits eindrucksvolle 40 Songs gehören. Gemeinsam geben die Acht Stücke von Robbie Williams, Michael Jackson, Mando Diao und Tina Turner, aber auch von den deutschen Musikstars Cro, den Toten Hosen und den Sportfreunden Stiller zum Besten. Ihre Ziele haben die 16- bis 19-Jährigen von Anfang an klar gesteckt. Schlagzeuger Lukas erklärt dazu: „Als wir die Band gründeten, wussten wir ganz genau, was wir wollten: Auf Partys spielen, das Publikum mitreißen und vielleicht auch irgendwann etwas Geld mit diesem Hobby dazuverdienen.“ Obwohl die Schüler einen vollen Terminkalender haben, stecken sie viel Herzblut in das Bandprojekt, „weil wir alle sehr viel Spaß daran haben und die Band so lang wie möglich weiterführen möchten, gerade jetzt, wo wir recht viele Auftritte haben“, ergänzen die ambitionierten Musiker, bleiben aber auch realistisch: „Also als wirkliche Zukunftsperspektive kann man die Band in der Form wahrscheinlich nicht sehen. In den nächsten Jahren werden Job, Ausbildung oder Studium viel Zeit in Anspruch nehmen, die wir sonst in die Band investiert hätten.“ Musik soll weiterhin als Hobby definiert werden. Dazu gehöre dann auch, viele Auftritte zu spielen und sich so als Band einen Namen zu machen. Und ganz aktuell: „Von der Schule lösen“, so Drummer Lukas. Da die Band

einstmals als Schulprojekt gegründet wurde, sei noch immer der Begriff „Schülerband“ in vielen Köpfen verankert. „Das ist bei vielen Leuten gleich mit einem Klischeedenken verbunden“, meint Lukas und erklärt: „Deshalb möchten wir uns langsam aber sicher in Richtung eigenständige Band entwickeln, indem wir beispielsweise in einem eigenen Proberaum üben.“ Auch eine CD sei geplant. Dass die talentierten Jungs und Mädchen erst jüngst einen Bandcontest in Virneburg gewonnen haben, passt zum positiven Gesamtbild.

Diese drei Bands sind nur exemplarisch für eine weitaus größere Anzahl erfolgreicher Formationen aus dem Kreis Ahrweiler. Sie alle verbindet: die Liebe zur Musik, die Möglichkeit kreativ zu werden und das Adrenalin bei Auftritten auf der Bühne zu spüren. Jede Band schlägt ihre eigene Richtung ein und spricht damit eine bestimmte Zielgruppe an. Das Schreiben von Texten, das Entwickeln von Melodien – das alles nimmt viel Zeit und Geld in Anspruch. Doch spätestens, wenn der Adrenalinpiegel kurz vor dem nächsten Auftritt wieder in die Höhe steigt, erwartungsvolle Fans dem Beginn der Show entgegenfiebern und sich das Gefühl, Menschen mit der eigenen Musik zu begeistern, breit macht, ist der Lohn da für die vorangegangene Arbeit. Man darf sich also auch weiterhin freuen auf viel gute individuelle Musik aus dem Kreis Ahrweiler. Die Bandszene wächst weiter.



*Die Band  
Projekt Entertainment*